

Neu: Probleme mit den großen US-Ratingagenturen?
Ein sehr aktuelles, kurzes und bündiges Buch, das auch verständlich ist!
Als eBook, bei Amazon/Kindle (z.B. www.amazon.de), als LIBERTAS Paper:

Zur Funktion von Rating-Agenturen

Die Marktmacht der „Großen Drei“

Ihre Fehler in der Vergangenheit und eine europäische Lösung

Morsal Rahiq: Zur Funktion von Rating-Agenturen. Die Marktmacht der „Großen Drei“ – Ihre Fehler in der Vergangenheit und eine europäische Lösung

*Libertas Paper 73, 65 Seiten, Januar 2013, ISBN 978-3-937642-27-7 (e-book), ISBN 978-3-937642-28-4 (e-book kindle version); beide 6,99 EUR;
ISBN 978-3-937642-26-0 (Paper Edition), 15 EUR*

(e-book als pdf-Datei wird nach Eingang des mit Rechnung bezifferten Betrages per e-Mail zugesandt – keine Portokosten!)

Bestellungen in jeder Buchhandlung oder direkt bei:

*LIBERTAS - Europäisches Institut GmbH (LIBERTAS Verlag),
Lindenweg 37, 72414 Rangendingen (Hechingen), Deutschland,
Tel. +49 7471 984996-0, Fax +49 7471 984996-19,
eMail: verlag@libertas-institut.com, www.libertas-institut.com*

Zur Veröffentlichung

Die Urteile der Ratingagenturen definieren die Kreditfähigkeit von Staaten und Unternehmen, womit sie rund 80% der weltweiten Kapitalströme kontrollieren und darüber entscheiden, ob eine Finanzierung am Kapital- und Geldmarkt erleichtert oder erschwert wird. Aufgrund ihrer oligopolistischen Marktposition wird insbesondere den drei US-Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch eine große Macht zugeschrieben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise ab dem Jahre 2007 sind sie zunehmend ins Licht der Öffentlichkeit und wegen ihrer Entscheidungen immer wieder in die Kritik geraten. Hier wird versucht zu erklären, weshalb ihnen eine solche Macht zugeschrieben wird und welche Auswirkungen ihre Ratingentscheide haben. Außerdem werden Verfehlungen in der Vergangenheit ergründet und der Ratingprozess analysiert, um die grundlegenden Problematiken zu erkennen.

Zunächst wird das Wesen des Ratings erklärt und die drei großen Rating-Agenturen vorgestellt, um danach einige ihrer Fehler zu untersuchen. Der Prozess eines Ratingentscheides und die regulatorischen Vorschriften sind dabei essentiell, um zu verstehen, aufgrund von welchen Kriterien Rating-Agenturen ihre Urteile fällen und anschließend mögliche Problempunkte zu erkennen. Hierfür wurde die Möglichkeit einer europäischen Rating-Agentur als Lösungsvorschlag untersucht. Da die „großen Drei“ bereits Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurden, konnten sie sich eine hohe Reputation aufbauen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sie nicht immer ganz unverantwortlich im Falle von Finanzkrisen und Unternehmensinsolvenzen waren (z.B. Enron). Den

Rating-Agenturen allein die Schuld für die Krisen und Probleme auf dem Markt zuzuweisen, wäre aber falsch. Ein Ratingprozess ist komplex und hängt von vielen verschiedenen quantitativen und qualitativen Faktoren ab, die berücksichtigt werden müssen. Es ließ sich aber feststellen, dass ein erheblicher Mangel an Regulierungen und Wettbewerb im Ratinggeschäft besteht. Eine nicht-gewinnorientierte, unabhängige europäische Rating-Agentur könnte die marktbeherrschende Stellung der wenigen Rating-Agenturen verringern und viele Interessenkonflikte lösen, und das in Unabhängigkeit und Transparenz. Eines ist sicher: Die Zahl der Ratings und die Länder, die ihre Finanzprodukte dadurch bewerten lassen, werden in den nächsten Jahren weiterhin steigen.

Zur Autorin



Die Autorin, Morsal Rahiq, verfasste dieses LIBERTAS Paper als – weiterentwickelte - Bachelor-Thesis unter einer ähnlichen Überschrift an der ZHAW – Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft, Winterthur/Schweiz (Abgabetermin Mitte Mai 2012). Ihr Studium absolvierte sie im Bereich Betriebsökonomie mit Vertiefung in Banking and Finance. Hierzu hatte sie zuvor eine Kaufmännische Lehre mit Berufsmatura bei der UBS AG / KV Zürich Business School abgelegt.

Insgesamt arbeitete die Autorin über sechs Jahre bei der UBS Zürich, wo sie als Kundenberaterin in Retail & Affluent tätig war. Die in Kabul/Afghanistan geborene Verfasserin, deren Muttersprachen Persisch und Deutsch sind, lebt seit über 21 Jahren in der Schweiz.

Sie wirkte mit einem Kapitel über die Probleme, die man mit den Ratings der „Großen Drei“ mitunter hat, in dem Buch Zahorka / Menguy / Diekow (Hrsg.), Eine Europäische Ratingagentur – aber wie?, LIBERTAS - Europäisches Institut 2013, ISBN (eBook) 978-3-937642-16-1, mit.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung**
- 2 Rating-Agenturen**
 - 2.1 Definition des Begriffes
 - 2.2 Die Macht der Rating-Agenturen
 - 2.2.1 Entstehung der grossen Drei
 - 2.3 Verfehlungen der Rating-Agenturen
 - 2.3.1 Subprime-Krise
 - 2.3.2 Griechische Schuldenkrise
 - 2.3.3 Irrtümliche Herabsetzung Frankreichs
 - 2.3.4 Kritik an Bewertungen von internationalen Unternehmen – Enron
- 3 Entstehung und Auswirkung eines Ratings**
 - 3.1 Der Ratingprozess
 - 3.2 Ratingarten
 - 3.2.1 Externes und internes Rating
 - 3.2.2 Emissions- und Emittentenrating
 - 3.2.3 Solicited Rating vs. Unsolicited Rating
 - 3.2.4 Branchenrating und Länderrating
 - 3.3 Rating-Symbole und ihre Aussagen
 - 3.4 Auswirkungen von Ratingveränderungen
 - 3.5 Kosten und Nutzen von Ratings
 - 3.5.1 Rating-Kosten
 - 3.5.2 Rating-Nutzen
- 4 Regulierung von Rating-Agenturen**
- 5 Problematik der Rating-Agenturen**
 - 5.1 Mangelnde Regulierung
 - 5.2 Mangelnder Wettbewerb
 - 5.3 Interessenkonflikte
- 6 Mögliche europäische Rating-Agentur**